



GiS: Gewerbe in der Stadt – Wandel im Bestand gestalten

Die Fördermaßnahme Nachhaltige Transformation urbaner Räume

Ausgangssituation & Forschungsfragen

Über die letzten Jahrzehnte konzentrierte sich die Flächenpolitik der Kommunen auf die Erschließung neuer Gewerbestandorte häufig am Stadtrand. Als Vorteile solcher Gewerbegebiete wurden eine gute Erschließung, flexible und maßgeschneiderte Grundstücksgrößen und -zuschnitte sowie geringe Nutzungskonflikte angesehen. Folge ist eine zunehmende Inanspruchnahme von Flächen an den Siedlungsranden. Nicht nur aus umweltpolitischer Sicht steht die Außenentwicklung von Gewerbegebieten zunehmend in der Kritik. Auch aus Sicht der Kommunen besteht das Interesse, vorhandene Gewerbeflächen bestmöglich zu nutzen und somit einer Abwanderung von Gewerbe in benachbarte Kommunen entgegen zu wirken. Darüber hinaus stellt sich für eine wachsende Anzahl von Unternehmen die Frage, inwieweit der betrieblich „optimale“ Standort am Siedlungsrand angesichts starker struktureller Veränderungen – aktuell etwa im Bereich der Logistik und der Produktion (Stichwort: Industrie 4.0) – auch langfristig geeignet ist. Vor allem für aufstrebende und stadtaffine Wirtschaftsbereiche – wie die Informations- und Kommunikationstechnologien, die Medizintechnik oder auch das „neue“ Manufakturwesen (urban manufacturing) – könnten innerstädtische und dynamische Gewerbegebiete also in Zukunft das bestmögliche Arbeitsumfeld bieten. Einen besonderen Schwerpunkt in den Analysen der Transformation städti-

scher Wirtschaftsstrukturen stellt zudem das Handwerk dar.



Die Sachsenröder GmbH in Wuppertal

Projektansatz & Vorgehen

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt stützt sich auf unterschiedliche methodische Ansätze, die miteinander verknüpft werden.

Neben einer grundsätzlichen allgemeinen Aufbereitung des Forschungsstandes in diesem Themenfeld gilt es, in einem weiteren Untersuchungsteil anhand von regionalen Daten und ausgewählten lokalen Fallstudien den Nutzungswandel innerstädtischer und

stadtnaher Gewerbe- und Industriestandorte besser zu verstehen. Darauf aufbauend werden in Kooperation mit den lokalen Akteuren (Wirtschaftsförderern, Stadtplaner, Investoren etc.) in den Fallstudien Ansätze zur Identifikation von Problemlagen und Chancen (Monitoring und Prognose) erarbeitet. Zudem werden Handlungs- und Gestaltungsansätze für die Transformation städtischer Gewerbegebiete hin zu einer verstärkten Nutzung durch produzierendes Gewerbe und Handwerk entwickelt, die in einer nachhaltigen innerstädtischen Flächennutzung aufgehen.

Diese Ansätze sollen in Pilotprojekte überführt werden, in denen die lokalen Akteure neue Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, etwa im Bereich betriebsübergreifender Wertschöpfungsketten und neuer Trägermodelle für Gewerbeimmobilien, konkret erproben.

Ziele & zu erwartende Ergebnisse

- Untersuchung der wirtschaftsstrukturellen Trends und Entwicklungen von Gewerbestandorten
- Untersuchung der Entwicklungschancen und -risiken verschiedener innerstädtischer Gewerbestandorttypen
- Entwicklung von Strategien und Konzepten für die Transformation
- Entwicklung und Unterstützung von Pilotprojekten

Die Ergebnisse des Projekts bilden Grundlage für politische Handlungsempfehlungen auf dem Gebiet der Stadtplanung und Stadtentwicklung, aber auch für die lokalen Unternehmen und deren Vereine und Verbände, wie IHK und HWK. Zudem leistet „GiS“ einen direkten praktischen Beitrag in Form

von Politprojekten, durch die in den Untersuchungsregionen „urban manufacturing“ angestoßen, geplant, und umgesetzt wird.

Fördermaßnahme

Nachhaltige Transformation urbaner Räume

Projekttitel

Gewerbe in der Stadt – Wandel im Bestand gestalten
(Förderkennzeichen 01UR1607)

Laufzeit

01.09.2016 – 30.11.2019

Verbundkoordination

Bergische Universität Wuppertal,
Fachgebiet Ökonomie des Planens und
Bauens
Fakultät für Architektur und
Bauingenieurwesen
Univ.-Prof. Dr. Guido Spars
Pauluskirchstraße 7
42285 Wuppertal
Tel +49 0202.439.4-323
E-Mail: spars@uni-wuppertal.de

Verbundpartner

Hafencity Universität Hamburg (HCU)
Fachbereich Stadtplanung
Fachgebiet Projektentwicklung und
Projektmanagement

Ansprechpartner beim DLR Projektträger

Dr. Frank Betker, frank.betker@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und
Forschung

Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger
Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Sonja Kluft

Bonn 2017